

Erfahrungsbericht – Erasmus 21/22 Santander (Spanien)

Heimatuniversität Hochschule München – Fakultät für Informatik und Mathematik

Gastuniversität: Universidad de Cantabria in Santander (Spanien)

## **Einleitung**

Im Sommer 2014 ist meine Leidenschaft für Spanien zum ersten Mal entbrannt. Mit einem guten Freund bin ich mit einem Camper an die französische Westküste über die spanische Nordküste über San Sebastian, Santander und Gijón bis nach La Coruna gefahren. Es war die Leidenschaft fürs Wellenreiten, die uns beide in diese Region gezogen hat. Besonders die Gegend rund um die Küstenstadt San Vicente de la Barquera hat es mir angetan. Normalerweise würde man denken, dort gäbe es nur Sandstrände und trockenes Land. Das ist aber nicht der Fall. Hier reiht sich eine Bucht nach der anderen. Von den steilen Klippen, welche mit tiefgrünen Flächen überzogen sind, kann man beobachten, wie eine Welle nach der anderen Richtung Strand rollt. Ein wunderbarer Ort, wenn man seine Seele entspannen und dem Alltagsstress entfliehen möchte.

Schon als ich mich für den Master in Wirtschaftsinformatik an der Hochschule München eingeschrieben habe, war für mich klar, dass ein Auslandssemester eine Option ist. Als ich dann erfahren habe, dass eine Partneruniversität in Santander zur Auswahl steht, war für mich klar, dass ich diese Gelegenheit wahrnehmen muss. Nachdem die Entscheidung gefallen war an der Universidad de Cantabria zu studieren, entschied ich mich über die AW-Fächer einen kostenlosen Sprachtest zu belegen, um mich auch sprachlich auf dieses Abenteuer vorzubereiten. Nach diesem Sprachtest war ich dann bereit mein Wintersemester 21/22 in Santander zu verbringen.

## **Modulauswahl**

Die Webseite der Universidad de Cantabria ist zu Beginn ein wenig verwirrend, wenn man sich dann aber länger damit beschäftigt relativ logisch zu bedienen. Ich habe mich hier auch mit einer Kommilitonin kurzgeschlossen. Sie war selbst zwei Semester vor mir im Auslandssemester in Santander und konnte mir einige gute Tipps geben, um passende Kurse für meinen Master zu finden. Ich habe mich dann dazu entschieden hauptsächlich Kurse aus dem Master Data Science zu belegen. Da ich im Wintersemester meine Zeit in Spanien verbracht habe, war das Timing für diesen Master perfekt. Zu Beginn des Wintersemesters fängt der ein Jahr dauernde Master nämlich mit Grundlagenkursen an, welche jeweils 6 ECTS geben. Die Bewerbung im Sommersemester für die Kurse in diesem Master kann ich nicht weiterempfehlen. Hier werden dann weiterführende Kurse angeboten, welche auf den Grundlagenkursen aufbauen und geben jeweils auch nur noch 3 ECTS.

## **Ankunft**

Santander ist mit jedem Transportmittel leicht erreichbar. Mit dem Flugzeug könnt ihr den internationalen Flughafen in Santander erreichen oder ihr fliegt einfach nach Bilbao und fahrt von dort noch ca. 1,5 h mit dem Bus in das Stadtzentrum. Viele Erasmus Studenten aus Deutschland sind auch mit dem Bus und der Bahn angereist. Die Fahrt an sich dauert länger, aber über die Verbindung habe ich

keinerlei Kritik mitbekommen. Ich selbst bin mit meinem eigenen Auto aus München angereist. Mit einem kleinen Zwischenstopp über Frankreich habe ich Santander Anfang September erreicht. Die reine Fahrzeit beträgt ca. 21 Stunden, wenn man die Mautstraßen nutzt, ohne Mautstraßen kann es sich auf bis zu 30 Stunden ziehen. Ich habe mich für die Anreise mit eigenem Auto entschieden da ich die verschiedenen Strände anfahren wollte, um dort zu surfen. Außerdem bietet die Natur rund um Santander einige Möglichkeiten, um großartige Tages- oder auch Wochenendtrips zu machen. Dazu aber später mehr.

### **Wohnungssuche**

Ich habe mich vor meiner Ankunft um keine Wohnung gekümmert und habe deswegen die erste Woche erstmal in meinem Auto geschlafen. Vor Ort habe ich mich dann über die Plattform Idealista für verschiedene Wohnungen beworben. Mit meiner Wohnung habe an sich habe ich leider nicht den besten Fang gemacht, da die Vermieterin auf den zweiten Blick eine ziemlich habgierige Frau war und der Zustand der Wohnung nett ausgedrückt schlecht war. Die Lage der Wohnung war dafür ideal für mich. Ich war genau zwischen dem Stadtstrand El Sardinero, der Universidad de Cantabria und dem Stadtzentrum und konnte somit eigentlich alles zu Fuß erreichen. Der Name der Straße ist Fernando de los Rios. Die Miete war für die Lage allerdings ein wenig hoch. Ich habe 280 Euro ohne Nebenkosten gezahlt und später dann erfahren andere Erasmusstudenten für eine vergleichbare Wohnungen bis zu 100 Euro weniger gezahlt haben. Es lohnt sich also vor Ort nochmal länger die Wohnungen auszuchecken oder, was ich im Nachhinein eher machen würde, sich um die Wohnungssuche daheim zu kümmern. Das geht über die Seite Emancipia die viele der Erasmusstudenten genutzt haben. Eine wichtige Info wäre noch eine gut isolierte Wohnung mit Heizung zu finden. Ich hatte nur eine Standheizung, die über Strom lief und leider nicht so heizte, dass es in der Wohnung so richtig gemütlich wurde.

### **Bürokratie vor Ort**

Bei meiner Ankunft musste ich zuerst um mein Certificate of Arrival kümmern. Hier müsst ihr einen Termin über das Studentenportal buchen und dann ins Oficina de Relaciones gehen. Das ist direkt beim Eingang des Economia Gebäude.

Zusätzlich wird von euch erwartet, dass ihr euch bei der Stadt meldet. Dazu müsst ihr online in einem Portal einen Termin buchen. Ihr müsst dann ins Stadtzentrum und rund 10 Euro für die Anmeldung und eine spanische Identifikationsnummer bezahlen. Ich habe es selbst gemacht, aber ich habe viele Erasmus Studenten kennengelernt, welche es einfach gelassen haben und dadurch auch keinerlei Nachteile oder Konsequenzen hatten.

### **Nachbelegung der Kurse**

Ich habe mich vor Ort für eine Neubelegung meiner Kurse entschieden. Das ging aufgrund von Covid alles online. Über seine E-Mail wird man vom Erasmus Büro der Universität benachrichtigt, wie man die Kurse neubelegen kann und erhält zusätzlich ein Formular. In diesem müsst ihr dann einfach eure gewünschten Kurse eintragen. Ich habe mich für drei Kurse entschieden, welche ich dann auch regelmäßig besucht habe. Aus dem Master Data Science habe ich Modelos de Datos y Sistemas de

Información (M1967) und Introducción a los Datos Masivos y a la Ciencia en Abierto (M1964) gewählt. Diese Kurse sind beide english friendly. Das heißt die Kurse werden auf Spanisch gehalten, aber die Unterlagen sind auch auf Englisch verfügbar. Außerdem habe ich noch den Bachelorkurs Consumer Behavior belegt. Dieser Kurs ist auf Englisch und wurde gefühlt von 50 % der Erasmusstudenten initial belegt. Dieser Kurs gibt 6 ECTS ist nicht sonderlich schwer und bietet auch die Möglichkeit sich mit den anderen Erasmusstudenten zu connecten.

### **Kontakt mit anderen Studenten**

Die Anzahl der Erasmusstudenten hat mich ziemlich überrascht. Ich hätte gedacht, dass sich viele Studenten aufgrund von Corona gegen ein Studium im Ausland entschieden haben, aber da habe ich mich eindeutig getäuscht. Während meines Aufenthalts habe es vor allem europäische Studierende aus Belgien, Polen, Italien und Frankreich. Und Deutsche waren natürlich nach Santander zahlreich angereist. Es gab aber auch viele Studenten aus Südamerika, welche sich aber eher unter die Einheimischen, als unter die Erasmusstudenten gemischt haben.

Den idealen Start für viele Bekanntschaften aus dem Ausland bietet die Organisation ESN. Diese kümmert sich um verschiedene Events für die Erasmusstudenten, damit die Stadt und die anderen Leute bestmöglich kennenlernen kann. Die Events beinhalten Club- oder Restaurantbesuche, sportliche Aktivitäten oder Tagesausflüge zu bekannten Sehenswürdigkeiten. Ich habe das Angebot am Anfang stark genutzt und konnte so viele Leute kennenlernen. Am besten fand ich den Kantabrien Ausflug, bei dem einige bekannte Standorte besucht werden. Ihr könnt ESN frühzeitig über Instagram folgen, um frühzeitig Infos über Events zu erhalten.

Natürlich werden von ESN auch einige Partys organisiert, welche ich vor allem zu Beginn oft besucht habe. Dem Nachleben möchte ich allerdings auch ein einiges Kapitel widmen.

### **Rund um Santander**

In Santander und der Nahen Umgebung lässt es sich wunderbar aushalten. Es gibt mehrere Stadtstrände (hier eine Aufzählung), die sich zu Fuß erreichen lassen. Am Strand El Sardinero kann man sogar surfen. Auf für Surfanfänger gibt es einen Surf Shop in dem man sich Bretter ausleihen kann und seine erste Welle schnappen kann. Auch eine kleine Wanderung zum Leuchtturm von Santander kann ich wärmsten empfehlen. Man kommt hier an vielen wunderschönen Stränden vorbei und zusätzlich kann man dann am Leuchtturm eine großartige Aussicht genießen.

In der Stadt selbst wird einem auch nicht langweilig. Rund um die Universität ist es etwas ruhiger mit einigen gemütlichen Cafés und traditionellen Restaurants. Hier kann man sehr gut zwischen den Vorlesungen mit einer leckeren Tortilla de Patatas Kraft tanken, um dann wieder durchzustarten. Desto näher man dem Stadtzentrum kommt, desto „hipper“ werden die Etablissements. Aber auch hier kommt man auf seine Kosten und kann die spanische Kultur aufsaugen.

## **Sportliche Aktivitäten**

Falls ihr in Santander nach sportlicher Betätigung suche, seid ihr genau richtig. Wie schon erwähnt kann man an den Stränden wunderbar surfen. In der Nähe vom Strand el Sardinero gibt es eine Anlage, auf der ihr Tennis oder die in Spanien beliebte Rückschlagsportart Padel spielen könnt. Am Strand selbst gibt es eigentlich immer eine Gruppe, welche Sport treibt und der man sich anschließen kann. Hier wird Beachvolleyball, Beachhandball oder auch Ultimate Frisbee gespielt. Die Universität bietet Studenten außerdem einen Fitnessvertrag für den gesamten Erasmusaufenthalt. Hier gibt es neben dem typischen Fitnessstudio Pilates, Tanzen und viele andere Kurse. Wer nicht für ein Fitnessstudio zahlen möchte, kann einfach zum Outdoor Fitness in der Nähe der Universität gehen. Hier gibt es neben verschiedenen Geräten auch einen Basketballcourt.

## **Nachtleben in Santander**

Wer in das Nachtleben von Santander eintauchen möchte, muss sich in das Stadtzentrum begeben. Die Spanier starten hier um einiges später als wir Deutschen. Der beliebte Startpunkt in die Nacht sowohl bei Einheimischen als auch bei den Erasmusstudenten ist der Plaza de Canadio. Hier trifft man sich zwischen zehn und elf Uhr auf die ersten Drinks. Entweder man nimmt sich seine Drinks selbst mit und setzt sich irgendwo entspannt am Plaza hin oder man besucht einige der Bars die Plätze für drinnen und draußen bereithalten.

Anschließend zieht es die meisten Studenten in die Rio de la Pila. Dort findet man die typischen Erasmusclubs, die sich ideal dazu eignen neue Bekanntschaften zu knüpfen. Außerdem kann man sich hier für wenig Geld Schnaps, Bier oder Longdrink genehmigen. Außerdem kann ich noch das Dr. Jekyll empfehlen. Hier war ich öfter zu Besuch und die Stimmung war fast jedes Mal sehr gut.

Die krassen Clubgänger haben in Santander leider nicht die größte Auswahl. Die Clubs werden meistens von Einheimischen besucht und sind für Erasmusstudenten eher schwer zugänglich. Eventuell kann man hier auch mit besseren Spanischkenntnissen mehr ausrichten.

## **Außerhalb von Santander**

Zum Abschluss kommen wir noch zu meinem Lieblingskapitel. Die Natur rund um Santander ist wie aus dem Bilderbuch. Jede Bucht oder Strand bietet das perfekte Panorama für eine Postkarte. Da ich vor allem nach Spanien gekommen bin, um viel zu surfen, habe ich mich hier ganz genau umgeschaut. Kommen wir erstmal zum Playa de Somo der mit der Fähre von Santander erreichbar ist. Hier gibt es Surfshops und die perfekte Infrastruktur, um mit dem Surfen anzufangen. Weitere Strände, die ich gut fand, waren Berria, Liencres, Langres, Oyambre oder Ayo. Mein absoluter Favorit ist aber der Strand Gerra. Direkt neben der Küstenstadt Vicente de la Barquera erstreckt sich ein wunderschöner Strand. Hier bin ich regelmäßig mit meinem Auto hingefahren, um die spanischen Wellen den ganzen Tag zu surfen.

Eine Reise wert sind auf jeden Fall auch die Picos de Europa. Hier findet man eine wunderschöne Landschaft mit Bergen und toller Aussicht. Die Fahrt dauert ca. 1,5 Stunden.

Außerdem habe ich noch einen Städtetrip übers Wochenende nach Bilbao und San Sebastian gemacht. Bilbao ist eine großartige Stadt mit vielen Studenten und logischerweise einem coolen Nachtleben. Zusätzlich hat die Stadt das Guggenheimmuseum zu bieten, welches allein einen Besuch in Bilbao lohnend macht. San Sebastian ist eine wunderschöne spanische Küstenstadt mit einem beeindruckenden Stadtstrand. Hier kann man auf den Stadtberg wandern und anschließend in das spanische Nachtleben mit Tapas und Rotwein eintauschen. Außerdem gibt es rundum San Sebastian viele Möglichkeiten für Wanderungen.

### **Fazit zu meinem Auslandssemester**

Ich habe mein Auslandssemester sehr genossen. Ich habe mich persönlich weiterentwickelt, weil ich meine Komfortzone in München verlassen habe und etwas Neues erfahren durfte. Ich durfte viele Menschen vor Ort kennenlernen zu denen ich auch heute noch Kontakt pflege. Auch die Erfahrung in einer anderen Kultur zu leben, möchte ich nicht missen, da man dadurch eine flexiblere Lebensweise entwickelt. Die Begeisterung für die Region und das Surfen hat auch nicht abgenommen und ich plane schon meinen nächsten Aufenthalt in Kantabrien. Nehmt euch also auch die Zeit und macht ein Auslandssemester, denn das wird euch persönlich einen Schritt nach vorne bringen. Außerdem hat man nie wieder die Möglichkeit, so leicht ein halbes Jahr im Ausland zu verbringen.